

«Startpunkt Wallierhof» heisst ein neues attraktives Brückenangebot zwischen Schulabschluss und Berufseinstieg! An die Seite von traditionellen Angeboten wie 10. Schuljahr oder Welschlandjahr tritt ab Herbst 2008 diese einjährige Lebensschule und Berufsvorbereitung auf dem Bauernhof oder im Privathaushalt. Träger dieses interessanten neuen Angebotes ist der Solothurnische Bauernverband SOBV.

Startpunkt Wallierhof

Für 15 Schulabgängerinnen und Schulabgänger aus der Ober-, Sekundar- und Bezirksschule steht ab Herbst 2008 ein neues kombiniertes

ABMH

Brückenangebot bereit – «Startpunkt Wallierhof». Diese einjährige Ausbildung präsentiert sich als sinnvolle Übergangslösung für willige, einsatzbereite Jugendliche, die am Ende der obligatorischen Schulzeit noch keine weitere berufliche oder schulische Perspektive gefunden haben. Der Bund und der Kanton Solothurn übernehmen gemeinsam die Kosten zur Realisierung des Pilotkurses 2008/2009.

Die Trägerschaft hat der Solothurnische Bauernverband SOBV übernommen und der Kantonale Gewerbeverband KGV hat seine partnerschaftliche Unterstützung zugesichert. Das Amt für Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen (ABMH) dankt allen, die zur



Jugendliche, Praktikumsleiter/-innen und Lehrpersonen ziehen alle am gleichen Strick.

Realisierung dieses kombinierten Brückenangebotes beigetragen haben und künftig beitragen werden.

Lebensschule für alle

Das Pilotprojekt «Startpunkt Wallierhof» bietet, wie die Bezeichnung «kombiniertes Brückenangebot» bereits verrät, zu 60% Praxiserfahrung in einem Landwirtschaftsbetrieb oder in einem Privathaushalt und 40% Schulunterricht.

Die Kombination von praktischer Arbeit und Schule ermöglicht den Jugendlichen, sich über den weiteren persönlichen Lebensweg klar zu werden und anschliessend einen geeigneten beruflichen Ausbildungsplatz oder eine geeignete weiterführende Schule zu finden. Die Jugendlichen wohnen während der Arbeitstage auf dem Praktikumsbetrieb. Dieser nahe Kontakt zur Gastfamilie eröffnet die Chance, in neuer Umgebung und in Distanz zum bisherigen Lebensalltag die individuelle Sozial-, Selbst- und Methodenkompetenz zu fördern und die eigene Persönlichkeit in einem neuen Umfeld weiterzuentwickeln.

Der schulische Unterricht beinhaltet schwerpunktmässig die Fächer Berufswahl, Mathema-



Das Fördern der Berufswahlkompetenz ist ein Hauptschwerpunkt dieses Ausbildungsjahres.



Auf dem Praktikumsbetrieb erhalten die Jugendlichen Einblick in verschiedene Arbeitsbereiche...

tik, Deutsch, Ernährung und Hauswirtschaft, Kommunikation, Persönlichkeits- und Allgemeinbildung und gliedert sich in einzelne Schultage sowie in Blockwochen. Die erfahrenen Klassenlehrpersonen Stefan Müller und Martin Rohn sind für die Vernetzung der Informationen und das laufende Coaching der Jugendlichen verantwortlich.

Zielsetzung

- ||| Selbstvertrauen gewinnen und Persönlichkeit stärken;
- ||| Eigene Stärken und Fähigkeiten erkennen und gezielt einsetzen;
- ||| Eigenverantwortung fördern;
- ||| Berufswahlkompetenz erhöhen und den Anschluss an das Bildungssystem schaffen;
- ||| Angewöhnung an künftige Doppelbelastung Schule-Arbeit;
- ||| Das schulische Wissen erweitern und vertiefen.

Praktische Arbeit

Das Leben auf dem Bauernhof oder in einer Gastfamilie bietet den Jugendlichen die Möglichkeit, neue Arbeiten kennen zu lernen. Vielen Jugendlichen wird nicht mehr so viel zugetraut und Eltern kritisieren gern. In der Praktikumsfamilie können sie vielleicht zum ersten Mal ihren eigenen Stil einbringen und es wird erst noch geschätzt. Das tut dem Selbstbewusstsein der Jugendlichen gut.

Je nach Praktikumsbetrieb oder Familie können die Jugendlichen in verschiedenen Arbeitsbereichen anpacken:

- ||| Kinder- und Gästebetreuung;
- ||| Menüzubereitung;
- ||| Brot und Backwaren selber herstellen und verkaufen;
- ||| Wohnungs- und Textilpflege;

- ||| Garten, Rasen, Hecken und Bäume pflegen;
- ||| Direktvermarktung und Selbstversorgung, evtl. Hofladen;
- ||| Reparatur und Unterhaltsarbeiten an Hof und Maschinen;
- ||| Kleintierhaltung;
- ||| Nutztierhaltung;
- ||| Ackerbau, Milchwirtschaft, Reben, Obstbau, Gemüsebau, Agrotourismus.

Während des Jahres im «Startpunkt Wallierhof» lernen die Jugendlichen also nicht nur kräftig anpacken, sondern sie durchlaufen eine veritable Lebensschule. Angesichts des breiten Spektrums an zu bewältigenden Aufgaben, erhalten die Jugendlichen eine einmalige Chance, ihre eigenen Talente und Vorlieben zu entdecken und zu entfalten. Kopf, Herz und Verstand sind gefordert und werden im täglichen Alltag gefördert. Wer weiss, welche ungeahnte Seiten der oder die andere Jugendliche überrascht an sich selber feststellt. Seien es kaum vermutete geschickte Hände oder gar der geheime Wunsch, später auch etwas «Eigenes» aufbauen zu wollen.

Kosten/Lohn

Die Teilnahme am «Startpunkt Wallierhof» kostet ca. 1200 Franken, darin eingeschlossen sind Lehrmittel, Lernmaterialien und Anlässe.

Die Jugendlichen erhalten für ihre Tätigkeit auf dem Praktikumsbetrieb einen Nettolohn von ca. 15 Franken pro Arbeitstag. Dies er-

gibt auf das gesamte Schuljahr gerechnet einen Nettolohn von zirka 2000 Franken. Zusätzlich erhalten sie Kost und Logis auf dem Praktikumsbetrieb – und wertvolle Erfahrungen und Entscheidungsgrundlagen für ihren weiteren Lebensweg.

Bewerbung / Aufnahme - verfahren

Nach Einreichen der Bewerbungsunterlagen werden die Kandidatinnen und Kandidaten zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen und können so persönliche Anliegen für die Suche eines geeigneten Praktikumsbetriebes einbringen. Anschliessend schnuppern die Jugendlichen auf verschiedenen Betrieben, um Familie und Arbeiten kennen zu lernen. Nach erfolgreich absolvierten Schnuppertagen kann der Praktikumsvertrag mit Zustimmung der Lehrpersonen unterzeichnet werden.

Informationen

Klassenlehrpersonen:

Martin Rohn, 079 766 48 31
Stefan Müller, 079 425 31 66

Sekretariat: 032 628 60 60

startpunktwallierhof@gmail.com

SOBV: www.sobv.ch

Homepage Startpunkt Wallierhof:
www.startpunktwallierhof.ch

Ernst Meuter



... und gewöhnen sich an den Arbeitsrhythmus einer Berufslehre.